

Kärntens Abfallwirtschaftsverbände vereinheitlichen Sammel-System für Leicht-Verpackungen

Seit Jahren gibt es in Kärnten in den Bereichen der sechs Abfallwirtschaftsverbände unterschiedliche Sammelsysteme für Leicht- und Metallverpackungen sowie Getränkeverbundkartons. Die Grenzen der einzelnen Systeme reichen aber über Bezirksgrenzen hinweg. Und da auch Schulen und Altstoffsammelzentren von den unterschiedlichen Regelungen betroffen sind, gibt es hier immer wieder Verwirrung und vermeidbare Fehlwürfe.

Doch damit ist ab 1. Jänner 2023 Schluss: Den sechs Verbänden ist es in intensiven Verhandlungen mit dem Ministerium und den am Markt tätigen Verwertern gelungen, für ein kärntenweit einheitliches Sammel-System zu sorgen. Künftig werden in allen 132 Gemeinden des Bundeslandes im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne Plastikflaschen, Kunststoff-Verpackungen, Folien, Joghurtbecher, Getränkeverbundkartons (z.B. Tetra Pak) und Metall Dosen gemeinsam gesammelt.

Knapp drei Viertel der Kärntnerinnen und Kärntner steht diese unkomplizierte Variante der gemeinsamen Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen schon jetzt zur Verfügung. Diese Haushalte sollen künftig über die Plastikflaschen hinaus auch sonstige Kunststoff-Verpackungen im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne sammeln. Dies führt dazu, dass es ab 1. Jänner 2023 in Kärnten ein einziges, bequemes, klares und leicht kommunizierbares Sammel-System geben wird. Im Vorfeld wird im Herbst 2022 eine breit angelegte, landesweite Informationsoffensive der Abfallwirtschaftsverbände stattfinden.

Die Trennung der unterschiedlichen Wertstoff-Materialien erfolgt im Anschluss in modernen Sortieranlagen – und zwar maschinell. „Die stark verbesserte Sortiertechnik macht dies möglich“, sagt der Geschäftsführer des Zusammenschlusses der Kärntner Abfallwirtschaftsverbände, Villachs Bürgermeister Günther Albel. „Außerdem wird durch die höhere Sammelmenge an Kunststoff-Verpackungen die Recyclingquote positiv beeinflusst.“

Die Vorteile der Vereinheitlichung lassen sich also wie folgt zusammenfassen:

- Mehr getrennte Sammelmenge als Basis für eine höhere Recyclingquote
- Keine blauen Tonnen mehr im öffentlichen Raum
- Entlastung der Hausmüll-Tonne durch erhöhte getrennte Sammlung der Kunststoff-Verpackungen
- Bequemes, klares und leicht kommunizierbares System als Basis für punktgenaue Öffentlichkeitsarbeit